**Slow German**

**Das politische System**

Fernando aus Brasilien interessiert das politische System der Bundesrepublik

Deutschland. Ich werde versuchen, es so einfach wie möglich zu erklären.

Dennoch wird diese Folge von Slow German sehr kompliziert und schwer zu

verstehen. Aber glaubt mir: Auch viele Deutsche kennen das politische System

nicht!

Zunächst einmal zur Struktur von Deutschland: Deutschland besteht aus 16

Bundesländern. Die Bundeshauptstadt ist Berlin. Gegründet wurde die

Bundesrepublik am 24. Mai 1949, also vier Jahre nach Ende des Zweiten

Weltkriegs. Im Oktober wurde die Verfassung der Deutschen Demokratischen

Republik, also der DDR, in Kraft gesetzt. Seit dem 3. Oktober 1990 ist

Deutschland wiedervereinigt, also wieder ein Land. An diesem Tag wird daher

jedes Jahr der „Tag der deutschen Einheit“ gefeiert.

Folgende wichtige Begriffe werde ich nun erklären: Bundestag, Bundesrat,

Kanzler, Präsident.

Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer, sozialer Bundesstaat,

genauer gesagt eine parlamentarische Demokratie. Sie ist auch ein föderaler

Rechtsstaat. Es gibt die Bundesebene und die Landesebene. Die einzelnen

Bundesländer haben eigene Verfassungen. Wobei die Verfassung der BRD das

Grundgesetz ist. Das heißt: Jedes Bundesland hat zwar eigene Gesetze, das

Grundgesetz ist aber im Zweifelsfall das entscheidende. Ein einfaches Beispiel:

In manchen Bundesländern steht in der alten Verfassung noch drin, dass es die

Todesstrafe gibt. Laut der deutschen Verfassung gibt es sie aber nicht mehr.

Also existiert sie in Deutschland nicht.

Das Staatsoberhaupt ist der Bundespräsident. Er hat aber vor allem

repräsentative Aufgaben, politisch gesehen ist er also nicht sehr wichtig.

Gewählt wird er alle fünf Jahre, und zwar von der Bundesversammlung. Dies

ist die einzige Aufgabe der Bundesversammlung. Die Bundesversammlung

setzt sich zusammen aus Mitgliedern des Deutschen Bundestages und einer

gleichen Zahl von anderen Mitgliedern aus dem ganzen Land. Bei der letzten

Wahl waren es 1205 Mitglieder. Ein einziges Mal darf der Bundespräsident

wiedergewählt werden, dann wäre er also 10 Jahre im Amt. Die nächste Wahl

findet am 23. Mai 2009 statt. Der momentane Bundespräsident heißt Horst

Köhler, und eine weitere Kandidatin ist eine Frau – Gesine Schwan. Angeblich

verdient der Bundespräsident 199.000 Euro pro Jahr (2007).

Der Regierungschef ist der Bundeskanzler. Er wird vom Bundestag gewählt.

Vorher hat ihn der Bundespräsident vorgeschlagen. Der Kanzler – oder wie

momentan die Kanzlerin, denn unsere Chefin ist Angela Merkel – schlägt dann

die Bundesminister vor. Kanzler und Minister sind dann die Bundesregierung.

Manchmal wird die Bundesrepublik Deutschland auch als Kanzlerdemokratie

bezeichnet, weil der Kanzler eine sehr starke Stellung hat. Ein Kanzler kann

beliebig oft wiedergewählt werden. Helmut Kohl war am längsten deutscher

Kanzler: Von 1982 bis 1998, also 16 Jahre lang. Die Kanzlerin verdient

angeblich rund 240.000 Euro im Jahr.

Zwei wichtige Institutionen muss ich noch erklären – manchmal werden sie von

vielen Deutschen verwechselt. Es gibt den Bundestag und den Bundesrat. Der

Bundestag ist das Parlament. Er wird direkt vom Volk gewählt. Eine so

genannte Legislaturperiode, also die Zeit, in der der Bundestag in mehr oder

weniger gleicher Zusammensetzung Politik macht, dauert in der Regel vier

Jahre. Momentan gibt es im Bundestag 612 Abgeordnete aus allen

Bundesländern. Der Bundestagspräsident ist momentan Norbert Lammert. Der

Bundestag schafft das Bundesrecht und ändert die Verfassung. Er kann auch

internationale Verträge mit anderen Staaten genehmigen und beschließt den

Bundeshaushalt, also die Finanzen des Landes. Er wählt wie vorhin schon

gesagt den Bundeskanzler und kontrolliert den Einsatz der Bundeswehr, also

des Militärs.

Der Bundesrat dagegen hat andere Aufgaben: Hier sind Mitglieder aller

Bundesländer vertreten. Jedes Bundesland hat drei bis sechs Sitzplätze, je

nach Einwohnerzahl. Sie können so bei der Gesetzgebung auf Bundesebene

mitwirken. Der Bundesrat hat momentan 69 Mitglieder und kann nicht

abgeschafft werden.

Zum Schluss, auch wenn es bis hierhin schon sehr kompliziert war, noch ein

Wort zu den deutschen Parteien. Die größten Parteien in Deutschland sind die

SPD und die CDU/CSU. Die SPD ist die Sozialdemokratische Partei

Deutschlands. Der letzte Kanzler, Gerhard Schröder, war von der SPD. Die

Farbe der SPD ist Rot. Die CSU gibt es nur in Bayern, sie hat sich mit ihrer

Schwesterpartei CDU zusammengetan. Die Farbe der CDU/CSU ist Schwarz,

die Abkürzung steht für Christlich-Demokratische Union beziehungsweise

Christlich-Soziale Union. Die beiden großen Parteien haben eine Koalition

gebildet und regieren momentan gemeinsam. Kleinere Parteien sind die FDP

(gelb), die oft als Liberale bezeichnet werden, und Die Grünen (grün), die es

erst seit 1980 gibt und die sich zu Beginn ihrer Zeit vor allem für die Umwelt

eingesetzt haben. Erst seit einem Jahr gibt es „Die Linke“, eine sehr

umstrittene Partei.

So, das war also das komplizierte Thema Politik, besser gesagt das politische

System von Deutschland. Im Alltag merkt man das als Deutscher so: Man darf

wählen gehen und wählt Mitglieder des Bundestages oder des Landtages. Dann

wartet man, bis der Kanzler gewählt wird. Oft wird kritisiert, dass wir den

Kanzler nicht direkt wählen dürfen – aber das ist ja in vielen Ländern so.